Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 215. Morgenblatt. Sonnabend, den 9. Mai 1868.

Deutschland.

□ **Berlin**, 8. Mai. Der Pariser „Constitutionnel" hat sich die Mühe gemacht, dem Zollparlament zu bedenken zu geben, daß es die Grenzen seiner Kompetenz innehalten möchte, um nicht der öffentlichen Meinung des Auslandes Veranlassung zur Empfindlichkeit zu geben. Es heißt in der That den Hochmuth und die Eitelkeit auf's Aeußerste treiben, wenn sich ein französisches Blatt herausnimmt, den Mitgliedern des Zollparlaments Lehren zu geben, wie es ein Schulmeister seinen Schülern gegenüber zu thun pflegt. Daß dergleichen Auslassungen bei uns nur Heiterkeit erregen können, ist selbstverständlich. Die Mitglieder des Zollparlaments werden besser als ein französisches Blatt wissen, wie weit ihre Kompetenz geht oder zu gehen hat, und würden, wenn sie es für geeignet halten sollten, im Einverständniß mit den Regierungen die Grenzen der vertragsmäßigen Kompetenz zu überschreiten, schwerlich die Franzosen um Erlaubniß dazu fragen. — In den jüngsten Tagen ist in den Zeitungen vielfach ein Wort des Grafen Bismarck in Bezug auf die Adreßangelegenheit wiedergegeben worden. Einem liberalen Abgeordneten soll derselbe nämlich auf die Frage, wie er über den Erlaß einer Adresse denke, geantwortet haben: Machen Sie, was Sie wollen! Es muß dahingestellt bleiben, ob Graf Bismarck diese Worte wirklich gebraucht hat; annehmen läßt sich indessen, daß die Antwort in ähnlicher Weise gelautet hat. Die Worte sind nämlich nicht als Ausdruck der Gleichgültigkeit anzusehen, sondern finden ihre berechtigte Erklärung in den gegenwärtigen Beziehungen des Grafen Bismarck zur national-liberalen Partei. Graf Bismarck muß sich zunächst mit Recht verletzt fühlen, daß man seinen Rath in einer Angelegenheit einzuholen suchte, nachdem man in derselben schon entscheidende Schritte gethan hatte, nachdem der Antrag auf den Erlaß einer Adresse schon gestellt war. Der Rath wurde in der That wohl mehr deshalb beansprucht, um die National-Liberalen aus der Verlegenheit zu helfen, in welche sie durch die Adreßangelegenheit gerathen waren. Dann mußte sich Graf Bismarck auch sagen, daß sein Rath auf die Entschließungen der National-Liberalen keinen Einfluß üben werde, mit Hinsicht auf das bekannte Reichstagsvotum vom 22., auf das seine Meinungsäußerung vollständig ohne Wirkung geblieben ist. Es ist daher sehr erklärlich, daß Graf Bismarck mit seinem Rath zurückgehalten hat und daß er die National-Liberalen die Situation durchlaufen läßt, in die sie sich selbst versetzt haben. In diese neueste Bedrängniß sind die National-Liberalen wieder durch einen Rechenfehler gekommen, dergleichen sie sich schon öfter haben zu Schulden kommen lassen. Sie haben, wie schon öfter, ihre Kräfte überschätzt. Aus dieser falschen Berechnung, aus dem nunmehr eingetretenen Gefühl der Ohnmacht erklären sich auch die Verstimmungen und Zornesausbrüche der Organe der National-Liberalen über das Zusammengehen der Konservativen mit den Süddeutschen, das seine Berechtigung hat. Denn jedenfalls haben die National-Liberalen durch ihr bisheriges Auftreten im Zollparlament, bei den Wahlprüfungen und in der Adreßangelegenheit, dem Werke der deutschen Einigung vielmehr nur geschadet, sie haben, statt die deutsche Einigung zu fördern, durch ihr Verhalten leider eine noch größere Abwendung der Süddeutschen vom nationalen Programm zu Stande gebracht. — In Betreff der hannoverschen Legionäre, von denen bekanntlich ein großer Theil auf der Rückkehr in die Heimath begriffen ist, äußert sich die französische offiziöse „Patrie": Es ginge aus den von der „Köln. Ztg." veröffentlichten bekannten Briefen hervor, daß die Hannoveraner sehr am Heimweh litten und von allen Hülfsmitteln entblößt wären und daß diejenigen, die noch in Frankreich wären, nur durch Furcht vor Strafe oder durch Mangel an Geldmitteln zurückgehalten würden. Man müsse sagen, daß die französische Regierung nur Recht thue, wenn sie die hannoverschen Legionäre mit dem Charakter, den ihnen ihre Führer beilegten, nicht länger in Rheims und in der Umgegend dieser Stadt dulde. Den Wünschen der Soldaten, die nach ihrer Heimath zurückkehren wollten, würde ja auch vom preußischen Gesandten entsprochen. Einerseits wäre dies Sache der Menschlichkeit, andererseits würde sich aber auch die französische Regierung in die Nothwendigkeit versetzt sehen, die Legionäre nach Afrika zu schicken. — Nach einer statistischen Uebersicht der im Jahre 1867 zur Instruktion der Konsistorien gelangten Gesuche geschiedener Personen um Gewährung der kirchlichen Mitwirkung behufs ihrer anderweitigen Verheirathung sind in den 8 älteren Provinzen überhaupt eingegangen 1487 neue Wiedertrauungsgesuche. Hiervon sind 1114 bewilligt, 194 abgelehnt, 50 durch Zurücknahme oder aus anderen Gründen erledigt, 126 vertagt, resp. in der Instruktion verblieben. Hierzu treten 102 Gesuche um Dispensationen von den Eheverboten des §. 25, Tit. 1, Theil 2 des Allg. Landrechts, von denen 8 vom König gewährt wurden, ferner 274 derartige Gesuche beider Kategorien, welche am Schluß des Jahres 1866 unerledigt geblieben waren und von denen 91 bewilligt, 61 abgelehnt, 20 anderweit erledigt und 21 noch in der Verhandlung befindlich sind, dann 143 früher abgelehnte, im Jahre 1867 wiederholten Gesuche derselben Gattung, von denen 79 bewilligt, 47 wiederholt abgelehnt und 15 noch unerledigt sind, schließlich 53 Gesuche um Wiederaufnahme in die Landeskirche seitens solcher Personen, die aus derselben zum Zwecke der Schließung einer Civilehe ausgeschieden waren, von welchen 27 bewilligt, 10 abgelehnt, 2 durch Zurücknahme erledigt und 14 in der Instruktion verblieben sind. Die gerichtlichen Scheidungen, welche den Wiedertrauungsgesuchen zu Grunde liegen, sind ergangen in 547 Fällen wegen Ehebruch, in 500 wegen böslicher Verlassung, in 16 wegen Versagung der ehelichen Pflichten, in 94 wegen Sävitien, in 127 wegen grober Verbrechen, in 22 wegen Versagung des Unterhalts, in 38 wegen Trunksucht und unordentlicher Lebensart, in 158 wegen gegenseitiger Abneigung, resp. Einwilligung, in 4 wegen unheilbarer Krankheit und 2 wegen Impotenz, in 1 durch Nichtigkeitserklärung der Ehe und in 7 aus nicht ermittelten Scheidungsgründen.

Berlin, 8. Mai. Wie man bestimmt hört, wird Se. Kgl. Hoheit der Kronprinz auf seiner italienischen Reise auch Rom besuchen, dort indessen inkognito weilen.

— Unser Kronprinz hat sich nach Beendigung der Vermählungsfeier in Turin über Bologna nach Florenz, der jetzigen Hauptstadt des Königreichs Italien, begeben. An beiden Orten wurde ihm Seitens der Königlichen und der Kommunal-Behörden, sowie Seitens der Bevölkerung ein ebenso glänzender Empfang bereitet, wie er ihn überall in Italien in immer steigendem Maße gefunden hat. Das italienische Volk läßt keine Gelegenheit vorüber, dem preußischen Thronerben seine herzlichen und begeisterten Gefühle für Preußen und Deutschland zu erkennen zu geben. Der Prinz wird der Aufforderung, das neuvermählte Kronprinzliche Paar auch nach Neapel zu begleiten, nicht folgen können, weil er mit Rücksicht auf das inzwischen zusammengetretene Zollparlament seine Abwesenheit von Berlin nicht verlängern möchte. Er wird am Freitag (8. d. M.) von Florenz aus ohne weiteren Aufenthalt die Rückreise nach Deutschland antreten.

— Ueber den Nothstand in Ostpreußen sagt die „Provinzial-Correspondenz": Man darf den eigentlichen Nothstand nunmehr im Wesentlichen für überwunden halten — abgesehen von der noch bestehenden Nothwendigkeit, die öffentlichen Arbeitsstellen bis zur Ernte zu unterhalten und für Kranke, Schwache, Wittwen und Waisen weiter zu sorgen.

Ausland.

Paris, 6. Mai. Ueber die Vorstellung des Herr Jules Favre in den Tuilerieen berichtet die „France": „Der Kaiser empfing die Mitglieder der Akademie mit seiner gewohnten Freundlichkeit. Er erinnerte Herrn v. Remusat an die Beziehungen, in welchen er zu diesem als Präsident der Republik stand. Sich zu Herrn Jules Favre wendend, sprach der Kaiser all das Bedauern aus, welches ihm der Tod des Herrn Cousin verursacht hätte, dessen hohen Geist und edlen Patriotismus er wohl zu schätzen gewußt habe. Herr Jules Favre bemerkte: „Glücklicherweise sterben die Männer, wie Cousin, nicht ganz, sie leben in ihren Werken fort, und der philosophische Unterricht, an welchen Cousin seinen Namen geknüpft hat, wird fortdauern." „„Das ist richtig,"" entgegnete der Kaiser, „„und dieser Unterricht ist ein Ruhm Frankreichs."" Der Kaiser unterhielt sich darauf einige Augenblicke mit den Herren Villemain und de Sacy. Herr Jules Favre, welcher, wie seine Kollegen, das offizielle Kostüm trug, überreichte dem Kaiser ein prachtvoll gebundenes Exemplar seiner Rede."

— Der „Moniteur de la Flotte" schreibt in Bezug auf die von der Regierung subventionirten Hafenbauten von Dünkirchen: „... Wenn man bedenkt, daß England seit langen Jahren unseren Küsten gegenüber fünf neue große Nothhäfen besitzt, die eben so viele Schiffsarmeen aufnehmen und als Stationen für gewaltige Dampferflotten dienen können, wenn man namentlich der Verwicklungen gedenkt, welche von einem Augenblicke zum andern in der Ostsee oder Nordsee entstehen können, so kann man den Nutzen der Arbeiten, welche gegenwärtig in Dünkirchen ausgeführt werden, wie selbst derjenigen nicht verkennen, von denen, obgleich sie durch die politischen Interessen des Landes geboten sind, leider noch nicht die Rede ist."

Florenz, 5. Mai. Die hier erscheinende „Riforma" bringt einen größeren Leitartikel mit der Ueberschrift „Italien und Preußen", in welchem auf die bedeutende Aehnlichkeit der Bedürfnisse dieser beiden Staaten hingewiesen wird. Es heißt in demselben:

Es ist ein Schauspiel, welches den Geist, der an die Geschicke der Menschheit glaubt, erhebt und kräftigt, das beharrliche Vorwärtsschreiten eines großen Volkes nach dem von ihm selbstgesteckten Ziele zu sehen. Es giebt in diesem Bezuge nichts Erhabeneres, als die deutsche Bewegung. Es findet sich in ihr die Energie des Willens. Es ist mehr als Gefühl, mehr als Poesie, es ist eine Tugend. Die Nation ist dort Eins mit ihrer Regierung; versinnbildlicht in der Dynastie; denn Regierung und Dynastie sind im Geiste des Volkes verschmolzen. Dieses ist ihre Kraft, dieses ihr Ruhm. Italien hätte dasselbe Lob einernten können, wenn es seinen Handlungen den Charakter des ausschließlichen Italienerthums zu bewahren verstanden hätte, so daß seine Politik von jeder Fessel der Unterordnung unter das ausländische Uebergewicht befreit gewesen wäre. Die Erhebung Italiens zur Würde einer Nation und die Sicherung seiner politischen Einheit muß nothwendigerweise das Uebergewicht des französischen Imperialismus aus der italienischen Politik entfernen. Die italienischen Bevölkerungen sind nicht feindselig gegen Frankreich, aber sie wollen nichts von einer Politik wissen, welche so beklagenswerthe Erfahrungen veranlaßt hat. Diesen Sinn tragen die Volksdemonstrationen, welche den Kronprinzen von Preußen auf italienischen Boden empfangen. Der Gruß, welchen ihm die italienischen Städte zollen, ist nicht allein eine Huldigung der Tapferkeit und des kriegerischen Geistes des Siegers von Sadowa. Unser Volk jubelt dem Vertreter des einigenden Preußen entgegen, wegen des großen Grundsatzes der Nationalität, der den italienischen und den deutschen Bestrebungen gemeinsam ist; es begrüßt die umsichtige und beharrliche Kraft eines Staates, der ein lebendiges Zeugniß dessen ist, was zur Erhebung der Autorität eines Volkes die sichere Festhaltung des eigenen Rechtes vermag. Der Jubelruf bedeutet, daß das italienische Volk nicht für die Politik einsteht, welche im Jahre 1866 das Vertrauen der preußischen Verbündeten auf die Ehrlichkeit Italiens schwanken ließ. Italien ist der französischen Vormundschaft überdrüssig. Italien muß den Italienern gehören, wie Deutschland den Deutschen. Deutschland hat eine Politik, würdig eines Volkes, welches bei sich selbst Herr ist. Italien kann nicht dasselbe von sich selbst sagen.

Belgrad, 29. April. Ganz im Stillen hat sich in Montenegro eine merkwürdige, friedliche Revolution vollzogen. Bis jetzt war in den schwarzen Bergen keine Spur von einer staatlichen Organisation zu bemerken; der Fürst wurde als patriarchalisches Haupt des Volkes betrachtet und war der oberste Administrator, Richter, Kriegsheer, kurz, Alles in Allem. Am 10. April berief der Fürst Nikola eine Quasi-Constituante, welche die Aufgabe hatte, eine bestimmte administrative Einrichtung so wie eine präzisere Stellung des Regenten dem Lande gegenüber zu schaffen. Nach einer warmen Rede des jungen Nikola I. konstituirte sich die Versammlung unter freiem Himmel und fing ihre Arbeiten an, deren Resultat folgendes ist: die Staatskasse wird von nun an einem besonderen Ausschusse anvertraut werden, von welchem der Fürst so wie alle Staatsbeamten ihre Gehälter empfangen. Bis jetzt war in Montenegro zwischen fürstlich-privater und Landeskasse kein Unterschied gemacht worden. Die Civilliste des Regenten hat dieselbe National-Versammlung zu ordnen. Die Kirchenverwaltung wird ganz in die Hand des Metropoliten gelegt, welcher auch auf das Schulwesen einen gewissen Einfluß ausüben wird. Was diese Erscheinung hervorgerufen hat, ist noch ungewiß; jedenfalls scheint eine zwingende Ursache vorhanden gewesen zu sein. — Die neueste Nachricht ist die, daß der Fürst von Montenegro vom Senate abgesetzt und im eigenen Hause internirt sei. Der hiesige russische Konsul soll diese Nachricht auf telegraphischem Wege erhalten haben.

Pommern.

Stettin, 9. Mai. (Schwurgericht.) Zweiter Sitzungstag in der Anklagesache wegen vorsätzlicher Brandstiftung wider Frank und Genossen. Zuerst konstatirt der Herr Vorsitzende, daß die Behauptung, die der Angeklagte Frank bei seiner gestrigen Vernehmung abgegeben, dahin gehend, verschiedene von ihm namhaft gemachte Zeugen befänden sich nicht im Besitz der Ehrenrechte, seien also nicht als vollgültige Zeugen zu betrachten, unwahr ist. Hiernach beginnt die Vernehmung der Zeugen (einschließlich mehrerer der bereits gestern vernommenen) über die einzelnen Verdachtsmomente, worauf die bereits gestern von uns dem Sinne nach mitgetheilte Anklage basirt. Zunächst werden fünf Zeugen über den Leumund der Frank'schen Eheleute und deren Feindschaft mit der Schwägerin Behm vernommen. Die Aussagen beruhen theils auf Hörensagen und enthalten nichts Nachtheiliges über die Genannten. Darnach kommen 14 Zeugen zur Vernehmung, theils im Sinne der Anklage gegen Frank, theils zu seiner Vertheidigung. Das Wesentlichste ihrer Aussagen ist Folgendes: Frank hat gegen den Schmiedegesellen Hintz geäußert, er wolle den „rothen Hahn" auf's Dach setzen, und die Buchholz habe gesagt, sie werde von Frank noch 100 Thaler verdienen. Auch habe Frank den Zeugen zugeredet, die Buchholz zu heirathen. Dazu habe er (der 40—50jährige) sich aber noch zu jung gehalten (die Buchholz bestreitet diese Aussage als unwahr). Frau Drews (Mutter der verbrannten Kinder) läßt sich dahin aus, daß Frank mehrfach in sie gedrungen, nach dem andern Giebel des Hauses zu ziehen. An der Stelle, wo das Pappdach des Neubaues an das Vorderhaus angestoßen, sei das Ziegeldach des letztern zum Theil abgedeckt gewesen (wodurch sich das Feuer so schnell dem Vorderhause mitgetheilt haben soll) und die Ziegel, die ihre Kinder eingehängt hätten, um den Zug in ihrer Küche zu mindern, seien mehrfach wieder fortgenommen, von wem, wisse sie nicht. Die Dachsparren seien dort, wo die Ziegel fortgenommen gewesen, 3 bis 4 Tage vor dem Brande feucht gewesen, obgleich es nicht geregnet und hätten nach Petroleum gerochen. Zimmermeister Gerloff bekundet, daß die definitive Eindeckung der offenen Stelle des Ziegeldaches zur Zeit des Brandes aus technischen Gründen noch nicht thunlich gewesen sei. Schimmelpfennig (nicht vereidet) bekundet, daß er Frank auf seine Aufforderung ihn (zum Tragen von Verkaufsgegenständen) auf seiner Reise nach Blankensee zu begleiten, am 5. Septbr. v. J. entgegnet habe, heute könne er nicht, da er erst, wozu es schon zu spät sei, die Erlaubniß der Polizei einholen müsse. Frank, der schwerhörig ist oder zu sein angiebt, behauptet, nur verstanden zu haben: „heute kann ich nicht, aber morgen"; von der Einholung der Polizei-Erlaubniß zur Reise habe er nichts vernommen. Zeuge S.: Hierauf habe Frank gesagt: „dann holen Sie sich die Erlaubniß, und wir reisen morgen!" — Es folgt die Vernehmung der Baumeister Francke, Bachstein und des Maurermeister Jäger als Sachverständige bezüglich des Versicherungswerthes des Frank'schen Hauses. (Bachstein wird auf Antrag der Vertheidigung vernommen). Nach Francke's Ansicht ist der Versicherungswerth um 800 Thaler zu hoch angegeben. Herr Bachstein meint, nach einer überschläglichen Berechnung sei der Kostenpreis auf 2200 Thaler wohl anzunehmen, wogegen der Zeuge Jäger bekundet, daß die Ansätze für die einzelnen Positionen in der Police durchaus angemessen gewesen seien. Alle drei haben übrigens das Haus vorher aus eigener Anschauung nicht gekannt. Der Sachverständige Francke, von der Vertheidigung darüber interpellirt, welches Motiv für eine höhere Werthberechnung zum Zwecke der Versicherung vorliegen könne, führt aus, hierbei könne es einerseits wohl auf Deckung des 1/8 Selbstrisikos und anderntheils auf Erzielung höherer Hypotheken abgesehen sein. — Nun folgt die Vernehmung derjenigen Zeugen, welche die drei übrigen Angeklagten bezichtigen resp. entlasten sollen. Die Zeugin, unverehelichte Hartmann, sagt mit Bestimmtheit aus, daß sie mit ihrem Bräutigam, bis um ½12 Uhr vor der Thür des Frank'schen Vorderhauses gesessen, während welcher Zeit die Frank ein Paar Mal mit einer Lampe über den Flur nach ihrer Küche gegangen sei. Erst nachdem sie oben eine Zeit lang im Bette gelegen, sei der Feuerlärm entstanden. Tischler Pommerenke, der z. Z. des Brandes im Keller des Frank'schen Vorderhauses wohnte, ist in seinen Zeitangaben bezüglich der gehörten Tritte und des Möbelrückens im Frank'schen Schlafzimmer sehr konfus. Frau Tews bestätigt ihre Aussage bezüglich des Gesprächs zwischen der Frank, dem Karl Müller und dessen Mutter, dessen Hauptmomente wir bereits mitgetheilt, und will dieses Gespräch, welches in der Behausung der Wittwe Müller Allends im Dunkeln stattgefunden, vier Schritte entfernt von den Sprechenden, in der von ihr leise geöffneten Thür stehend, angehört haben. Diese, allerdings gravirende Aussage wird, gestützt auf die Kundgebungen mehrerer Defensionalzeugen, von der Vertheidigung aufs Heftigste angegriffen, namentlich wird hervorgehoben, daß bei der geringen Größe des Zimmers und dem Umstande, daß die Thür in das Zimmer hinein nach links aufging, während die Sprechenden rechts am Ofen standen, letztere nicht allein Zug verspürt (es war im November), sondern auch die Lauscherin gesehen haben müßten. Von den Kohnkeschen Eheleuten wird bekundet, die Tews habe sich zu ihnen früher einmal geäußert, auf einen Eid komme nichts an, er sei nur das Ende alles Streites. Frau Gentz (Defensionalzeugin des Müller) dagegen sagt, sie kenne die Tews nur als eine ordentliche Frau und bekundet außerdem die von der Müller bestrittene Thatsache, daß sie mit der Tews Umgang gehabt habe. Beide Eheleute Genty (die bei der Frau Müller im Hause wohnen) bekunden ferner, daß Müller am Abend vor dem Brande bis nach 11 Uhr, wie auch Morgens 5 Uhr zu Hause gewesen. Frau Gentz will ihn sogar nach 12 Uhr Nachts im Bette liegend gesehen

haben, als sie bei der Müller sich eine Lampe anzündete. Von der Vernehmung des Kindes der Angeklaglagten Buchholz wurde Abstand genommen, da sich dasselbe der ihre Mutter gravirenden Aeußerungen gegen dritte Personen nicht mehr erinnern wollte und weinte. Die anderweitigen Zeugen-Aussagen hoben sich theils gegenseitig auf, theils waren dieselben durchaus vager Natur und nicht so bestimmt, wie sie die Anklage im Zusammenhange aufzufassen scheint. Die Verhandlung schloß mit Vereidigung der bisher noch nicht eingeschworenenen Zeugen um 3 Uhr. Heute folgen die Plaidoyers des Staatsanwalts und der Vertheidiger, das Resumé des Vorsitzenden, so wie der Urtheilsspruch.

— An Stelle des zum Kommandeur des pomm. Husaren-Rgts. (Blüchersche Husaren) Nr. 5 ernannten Majors Frhr. von Salmuth ist der dem 2. Garde-Drag.-Regt. bisher aggregirt gewesene Oberstlieutenant v. Suckow mit den Funktionen als etatsmäßiger Stabsoffizier im genannten Regiment beauftragt worden. — Oberst Rüder, bisher beim Stabe des brandenb. Feld-Art.-Rgts. 3 (Generalfeldzeugmeister), ist zum Kommandeur des pomm. Festungs-Art.-Rgts. Nr. 2 ernannt worden.

Vermischtes.

— (Entweder — oder.) Aus Düsseldorf vom 3. d. erzählt das „Bürgermeistereiblatt" folgende Jean-Pauliade. Ein junger Mann, der sich im Schuldenarrest befand, wurde gestern unerwartet von einer Dame durch Zahlung der Schuldsumme befreit. Auf der Straße angekommen, machte die Schöne dem Befreiten die Einladung, mit nach dem Rathhaus zum Civilstandsbeamten zu gehen, um sich „anschreiben" zu lassen. Der Mann, der hierzu keine Neigung hatte, ging auf Aufforderung gutwillig mit der Dame zu dem ersten Beamten der Anstalt zurück, nm sich wieder einsperren zu lassen. Da in den Vorschriften der Strafanstalt ein Passus, der eine derartige „rückwirkende Kraft" hat, nicht vorhanden ist, mußten die Beiden sich wieder entfernen. Auf der Straße trennte die Dame sich von dem Geliebten wider Willen auf Nimmerwiedersehen. Der Schuldner dankte bestens für die Erlösung.

Turin. [„Laßt Preußen passiren!"] Der Pariser Feuilletonist des „Herald" erzählt in seinen „Echoes from the Continent" folgendes amüsante Geschichtchen, welches sich bei Gelegenheit der glänzenden Feierlichkeiten aus Anlaß der Vermählung des Kronprinzen von Italien mit der Prinzessin Margarethe zugetragen haben soll. Die Gräfin v. Usedom, Gemahlin des preußischen Botschafters in Italien, ist eben im Begriff, aus ihrer Equipage zu steigen, um sich in das Königliche Schloß zu begeben, woselbst der große Ball stattfindet, als ein wachthabender Munizipalgardist dem gräflichen Kutscher befiehlt, zurückzufahren, um ein Anhäufen der von allen Seiten ankommenden Wagen zu vermeiden und zu warten, bis die Reihe an ihn kommt. „Fritz", ruft die Gräfin, „warum fährst du zurück?" — „Madame, ein Munizipalgardist hat es mir soeben anbefohlen." „Fahre sofort wieder vorwärts, Fritz, und sage dem Manne, ich sei Preußen! ....." Fritz gehorcht; der Munizipalgardist fällt in die Zügel des Pferdes. „Laßt Preußen passiren!' ruft Fritz mit Donnerstimme aus. Der Gardist läßt die Zügel der Pferde mit einer Hast fallen, als ob er sich die Hände verbrannt hätte, und die Botschafterin von Preußen fährt triumphirend wie die Marquise von Carabas die Rampe des Königlichen Schlosses hinauf.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Mai. Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes des deutschen Zollvereins für Zoll- und Steuerwesen, so wie für Handel und Verkehr hielten heute Mittag eine Sitzung ab.

— Gestern Abend trat der Ausschuß des Bundesrathes des norddeutschen Bundes für Rechnungswesen zur Fortsetzung der Berathung des Etats der Telegraphen-Verwaltung zusammen.

— Das Zollparlament beschäftigte sich heute, Freitag, mit dem Antrage Stumms über die Rückvergütung, welche die französische Regierung ihren Eisenproduzenten im Fall des Exportes gewährt zum Nachtheil der vereinsländischen Industrie und im Widerspruch mit dem Handelsvertrage von 1862. Beide Referenten (Becker und Friedenthal) befürworteten die an den Bundeskanzler gerichtete Resolution unter Zustimmung Miquels, Mohls und Stumms, denen Twesten und v. Hennig widersprachen, einmal, weil die Sache an sich unerheblich und nicht zum Nachtheil der Konsumenten des Zollvereins, und weil ferner eine diplomatische Dazwischenkunft nicht unbedenklich sei. Eine solche kündigte Präsident Delbrück an, indem Graf Goltz in Paris bereits mit der französischen Regierung deshalb verhandle. Der Antrag Stumms auf Abhülfe wurde fast einstimmig genehmigt, worauf die Zollordnung mit neuen, heute eingebrachten Amendirungen in der Schlußabstimmung angenommen wurde.

— Der kommissarische Schiffbau-Direktor der Königlichen Werft zu Danzig, Randow, ist seitens der Bundeskriegs-Marine nach Kiel entsendet, um die Panzer-Fregatten „Kronprinz" und „Fiedrich Karl" kennen zu lernen.

Breslau, 8. Mai. Heute früh 9 Uhr stürzte der nördliche Thurm der im Bau beinahe vollendeten neuen Michaelskirche bis zur Hälfte zusammen. Ob und wie viel Menschen dabei getödtet oder beschädigt sind, ist vorläufig noch nicht festzustellen.

Hannover, 7. Mai. Von den hannoverschen Legionären kamen dieser Tage zwei aus Frankreich zurück, denen straflose Rückkehr gesichert war. In Frankreich versuchten Unteroffiziere einige Tage hindurch das Einexerziren, bis es untersagt wurde. Die Löhnung von etwa 18 Sgr. täglich erfolgte regelmäßig. Als Zweck der Legion gaben Unteroffiziere (die Offiziere sprachen sich darüber nicht aus) die Wiedereinsetzung des Königs Georg auf den Thron durch Frankreich an, wobei sie an der Seite der Franzosen mitkämpfen sollten.

Wien, 8. Mai. Freiherr v. Beust ist nicht mehr bettlägerig, sein Gesundheitszustand ist so befriedigend, daß er bereits gestern wieder Audienz ertheilen konnte.

Pesth, 7. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses bat der General-Prokurator um die Genehmigung, den Redakteur und Deputirten Roman wegen Artikel gegen die Integrität Ungarns in Anklagezustand zu versetzen. — Nächstens kommt im Unterhause ein Handelsvertrag mit den Staaten des deutschen Zollvereins und ein Schifffahrtsvertrag mit England zur Vorlage.

Paris, 7. Mai. Der Bay von Tunis hat den ersten Dolmetscher seines Hofes, General Raffo, in außerordentlicher Mission mit einem Schreiben an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten hierher gesandt und wurde Raffo zusammen mit General Rustem, dem tunesischen Minister des Innern, heute Morgen von Marquis de Moustier empfangen. — Der Kaiser wird vermuthlich in Orleans keine Rede halten.

Paris, 8. Mai. Der „Constitutionnel" sagte heute: Es wird versucht, das Publikum durch Gerüchte über Unterhandlungen, deren Gegenstand die Festung Mainz sein soll, zu beunruhigen; dieselben entbehren jedoch jeder Begründung und gehen vermuthlich nur von Börsen-Spekulanten aus.

Malta, 7. Mai. Die Stadt Magdala und ihre Befestigungen sind gänzlich zerstört. Die britische Armee hat den Rückmarsch am 18. April angetreten. Alles befindet sich wohl.

London, 7. Mai. Unterhaus. Nach der Annahme der Gladstone'schen Resolutionen stellte Aytoun den Antrag, daß, wenn die protestantische Kirche in Irland als Staatskirche aufgehoben würde, auch die unter dem Namen „Maynooth Grant" bekannte Unterstützung der katholischen Universität und die „Regium donum" genannte Unterstützung der Presbyterianer fortfallen müsse, daß auch von der säkularisirten Revenue nichts der katholischen Kirche oder ihren Schulen zu Gute kommen solle. Gladstone weigerte sich, in Betreff der etwaigen Verwendung der säkularisirten Revenue Erklärungen abzugeben. Der Antrag wurde mit 198 gegen 85 Stimmen verworfen. Whitbread beantragte das „Maynooth grant" und das „Regium donum" aufzuheben, ohne daß jedoch die Schulen von dieser Maßregel getroffen würden. Dieser Antrag wurde angenommen. Im weiteren Verlaufe der Debatte äußerte sich Disraeli über die Uneinigkeit, welche sich bei den letzten Verhandlungen in der liberalen Partei gezeigt habe. Brigh sagte, Disraeli habe dadurch, daß er den Namen der Königin in die Debatte hineingezogen, die größte Taktlosigkeit begangen, deren ein Premier-Minister sich überhaupt schuldig machen könne. — Es herrschte ein sehr bitterer Ton in der Debatte.

London, 8. Mai. Eine vom 21. April datirte Korrespondenz der „Times" meldet: Das Hauptquartier befindet sich gegenwärtig in Talanta. Sir Robert Napier hofft, die Küste am 25. Mai zu erreichen. Magdala ist niedergebrannt.

Bombay, 19. April. Die „Bombay-Gazette" meldet, daß die englischen Truppen bei einem neuerdings stattgehabten Zusammenstoße mit den Bazootees eine ernstliche Niederlage erlitten und die Todten in den Händen der Feinde zurückgelassen hätten. — Das 46. und das 9. Hochländer-Regiment bleiben als Reserve für die abyssinische Expedition zurück. Er heißt, daß die Regierung ermächtigt sei, ein neues Urlaubs-Reglement aufzustellen, ohne deshalb Rückfrage nach England halten zu müssen.

Washington, 7. Mai. Das Haus der Repräsentanten hat beschlossen, zum Schutze der amerikanischen Fischer nach der Mündung des St. Lorenz-Stromes zu entsenden. — Der Senat beschloß in seiner heutigen Sitzung, sich bis zum nächsten Montag zu vertagen und am Dienstag die Schluß-Abstimmung über die Anklage gegen den Präsidenten Johnson vorzunehmen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 8. Mai, Vormittags. Angekommene Schiffe: Urania (SD), Stamkart; Emilie (SD), Wittenhagen von Amsterdam. Colberg (SD), Streck von Danzig. Die Ernte (SD), Dehnike von Stolpmünde. Creole, Gäde von Newcastle, löscht in Swinemünde. 2 Schiffe im Ansegeln. Wind: NO. Strom ausgehend. Revier $14\frac{3}{4}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 8. Mai. Weizen-Termine steigend. Gek. 4000 Ctr. Für Roggen-Termine zeigte sich heute wiederum gute Frage, hauptsächlich wurde in Deckung gekauft, wozu die Fallissements zweier Käufer Veranlassung gaben. Der Markt eröffnete zu gestrigen Schlußpreisen, wurde alsdann im Verlauf um ca. 2 Rt. pr. Wspl. gesteigert und schloß in fester Haltung. Gek. 16,000 Ctr. Hafer loco und Termine fest im Werthe. Gek. 1800 Ctr.

Rüböl wurde aus gleichen Gründen wie bei Roggen in Deckungen lebhaft umgesetzt und hoben sich die Preise für nahe Lieferungen um $\frac{1}{6}$ Rt., für spätere Lieferungen ca. $\frac{1}{4}$ Rt. pr. Ctr. Spiritus machte in der Tendenz von den übrigen Artikeln eine Ausnahme und war Loco-Waare sowohl wie alle Sichten etwas billiger käuflich. Gek. 110,000 Ort.

Weizen loco 80—107 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, bunt. galiz. 97 Rt. bez., pr. Mai u. Mai-Juni 85, $87\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli 86, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Roggen loco 76—80pfd. 64—$65\frac{1}{2}$ Rt. pr. 2000 Pfd. feiner 81-82pfd. 67 Rt. do., pr. Mai u. Mai-Juni $62\frac{3}{4}$, 64, $63\frac{3}{4}$, $64\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $62\frac{3}{4}$, 64, $63\frac{3}{4}$, 64 Rt. bez., Juli-August $59\frac{1}{2}$, 61, $60\frac{3}{4}$, 61 Rt. bez., September-Oktober $57\frac{1}{2}$, 58, $57\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0 6—$6\frac{1}{3}$ Rt., Nr. 0 und 1 $5\frac{3}{4}$—6 Rt. Roggenmehl Nr. 0 5, $5\frac{1}{3}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $4\frac{2}{3}$, 5 Rt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 auf Lieferung pr. April-Mai, Mai-Juni und Juni-Juli $4\frac{5}{6}$, $\frac{2}{3}$ bez. u. Gd., Juli-August $4\frac{7}{12}$ Br. u. Gd., Sept.-Oktbr. $4\frac{5}{12}$ Br., $\frac{1}{3}$ Gd. alles per Ctr. unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 47—56 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 31—36 Rt., galiz. $32\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., böhmischer $33\frac{3}{4}$, 34 Rt. ab Bahn bez., pr. Mai u. Mai-Juni $32\frac{3}{4}$, 33 Rt. bez., Juni-Juli 33, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juli-August $31\frac{3}{4}$, Rt. bez., September-Oktober 28 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 68—73 Rt., Futterwaare 64—66 Rt.

Rüböl loco $10\frac{1}{3}$ Rt. Br., pr. Mai $10\frac{1}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $10\frac{5}{24}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $10\frac{2}{3}$ Rt. Br., Juli-August $10\frac{5}{12}$ Rt. Br., September-Oktober $10\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Leinöl loco $12\frac{2}{3}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $19\frac{1}{3}$, $\frac{7}{24}$ Rt. bez., pr. Mai u. Mai-Juni $19\frac{1}{3}$, $\frac{5}{24}$ Rt. bez., Juni-Juli $19\frac{5}{6}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Juli-August $19\frac{7}{8}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez., Sept.-Oktober $20\frac{1}{8}$, $19\frac{7}{8}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die matteren Pariser Notirungen blieben nicht allein ohne Einfluß auf die Börse, sondern boten auch kein Hinderniß für eine entschiedene feste Haltung.

Breslau, 8. Mai. Spiritus per 8000 Prozent Tr. $18\frac{1}{6}$. Roggen per Mai 60, per Mai-Juni 60. Rüböl pr. Mai-Juni $9\frac{3}{4}$, do. pr. Sept.-Okt. 10. Raps fest.

Rückblicke auf die Theater-Saison.

Nachdem das Stadttheater für die Wintersaison geschlossen ist, wird es am Orte sein, einen Rückblick auf die Leistungen des Theaters in dieser Zeit zu werfen. Unstreitig gehört die letzte Saison des Theaters zu den glänzendsten auf unserer Bühne. Nachdem die Bühne Jahre lang gekrankt und theils wegen der Finanzverhältnisse der Direktoren, theils aus andern Ursachen dahingesiecht hatte, nahm sie in diesem Winter einen raschen Aufschwung und wußte das Stettiner Publikum für die Kunst zu begeistern. Namentlich war es die Oper, welche sich der besonderen Gunst des Publikums zu erfreuen hatte. In der That war aber die Besetzung derselben auch eine sehr gute zu nennen. Der erste Preis gebührt für dieselbe unstreitig der Frau Dr. Förster. Mit einer ganz vorzüglichen Schule im Gesange verband die Künstlerin eine volle, klangreiche, weiche Stimme und einen tief gefühlten, warmen und herzlichen Vortrag. Zwar war die Stimme und Gestalt nicht mehr jugendlich frisch, es fehlte ihr der Reiz der ersten, aufblühenden Jugend, aber dafür entschädigte reichlich eine nicht gewöhnliche dramatische Begabung der Künstlerin, eine feine, gesellige Tournüre verbunden mit Wahrheit des Gefühls, die fern ist von Affektirtheit und Effekthascherei. Neben dieser Prima Donna erfreute uns die schon aus voriger Saison beliebte Künstlerin, Frl. Koudelka durch ihr jugendlich frisches Spiel, durch ihre brillanten Koloraturen und Läufe, durch ihren seelenvollen Gesang. Wir verdanken der Sängerin manchen genußreichen Abend und hätten nur gewünscht, daß die Theater-Direktion ihr noch öfter Gelegenheit geboten hätte, sich vor uns hören zu lassen. Als Opern-Soubrette endlich hatten wir das Vergnügen Fräul. Loeber zu sehen. Die Sängerin hat eine für ihr Fach durchaus zureichende Stimme, dabei ein überaus heiteres Temperament und höchst lebendiges, munteres Spiel. Sie hatte sich daher in kurzer Zeit zu einem allbeliebten Mitgliede unserer Bühne gemacht. Neben diesen Sängerinnen leisteten auch Frau Bagg und Frl. Ewald oft Anerkennenswerthes; dagegen ließen die Frauenchöre noch manches zu wünschen übrig. Unter den Sängern war diesmal der Tenor nur schwach besetzt. Zwar glänzten auf dem Repertoir drei Tenöre; aber wir gestehen offen, wir hätten gerne alle drei in den Kauf gegeben für den einen Tenor, Herrn Vary, aus dem vorigen Jahre. Wir haben seiner Zeit die Theaterdirektion darauf aufmerksam gemacht, wie dringend wünschenswerth es sei, die bewährten tüchtigen Kräfte unserer Bühne zu erhalten, und haben namentlich auf Engagement des Herrn Vary gedrungen, allein vergeblich. Die geehrte Theaterdirektion hat diese Wünsche unberücksichtigt gelassen; sie scheint die Veränderung zu lieben und scheut deshalb weder Geld noch Mühe, uns neue Kräfte vorzuführen, welche in den ersten Monaten der Saison, weil nicht zusammen eingespielt, ohne Einheit im Spiel, ohne gegenseitiges Eingreifen uns Verständniß, nur sehr mangelhafte Ausführungen zu Stande bringen und einem großen Theile des Publikums die Lust am Theater verderben. Herr Wild, ohne Zweifel früher ein tüchtiger Sänger, dessen Stimme aber bereits sehr gelitten hat, konnte nur als erster Tenor nicht befriedigen. Herr Wagner, dessen Stimme lieblich und weich ist, störte das Publikum durch die falsche Aussprache der Konsonante wie Vokale. Herr Winterberg war als dritter Tenor recht brav und spielte seine Rollen auch mit Geschick, konnte uns aber doch nicht den Mangel der ersten Tenöre versetzen, da seine Stimme hierzu nicht ausreicht. Trefflich war dagegen wieder die Besetzung des Basses. Herr Fray als Baryton spielte fein und gewandt, zeigte in seinem Gesange eine treffliche Schule und guten Vortrag, wir erinnern nur an die Rollen des Ober-Seneschall im Johann von Paris und an den Nelusco in der Afrikanerin. Ebenso verdiente Gesang und Spiel des Herrn Bagg alle Anerkennung. Sein Laporello und sein Falstaff, sein Plumkett und sein Osmin gehört zu dem Besten, was wir gehört.

Neben der Oper war diesmal die Operette und Posse trefflich besetzt. Der erste Preis in diesem Genre gehörte unzweifelhaft dem Fräulein Hahn. Die Künstlerin verstand es, wie keine andere, sich bei dem Publikum beliebt zu machen. Von der Natur mit einer schönen Gestalt und einem höchst heiteren und launigen Temperament begabt, hat sie die Kunst, der sie sich gewidmet hat, zu ihrem eigentlichen Lebensberufe gewählt und die Rollen, welche sie spielt, durchdacht und studirt. In jeder Rolle, welche sie spielt, eigenthümlich, dem Charakter der Rolle entsprechend, reich an kleinen Zügen, welche der Rolle Leben und Humor geben, wußte sie das Publikum zu ergreifen und zu begeistern und allen Ständen, dem ersten Range wie der Galerie gleich zu gefallen. Wir erinnern nur an ihre Leistungen als schöne Helena, als Ganymed und kleine Handschuhmacherin und ihre trefflichen Couplets in diesen Rollen. Neben ihr ist Herr Hamm als Komiker zu nennen. Seine Darstellungen waren stets voll Humor und voll Geist, seine Couplets meist originell und zündend und verdanken wir ihm manche angenehme Stunde. Dagegen haben wir der Komik des Herrn Freytag im Ganzen keinen Geschmack abgewinnen können. Allerdings haben wir von dem Künstler einzelne recht gelungene Darstellungen gesehen; aber einerseits das rauhe, unmelodische Organ, andererseits die zum Theil trivialen Couplets und die auf die Galerie berechneten mäßigen Witze verdarben nicht selten den Eindruck und riefen im ersten Range mehrfach Aeußerungen des Mißfallens hervor. Doch zählte immerhin die diesjährige Posse zu den besten Leistungen der Bühne.

Das Schauspiel und Lustspiel konnten sich im Ganzen eines gleichen Erfolges nicht rühmen. Es fehlte hier, trotz der tüchtigen Besetzung in anderen Fächern, an einer tüchtigen ersten Liebhaberin. Auch hier hätte die Theater-Direktion unserer Ansicht nach wohlgethan, die im vorigen Jahre wirkenden und dem Publikum zusagenden Kräfte der Bühne zu erhalten, sie würde damit größere Erfolge erzielt haben. Diesmal waren es, da die erste Liebhaberin nicht gefiel, die zweiten Liebhaberinnen, welche die größten Erfolge errangen. Namentlich füllten die höchst gelungenen Darstellungen des Frl. Bätke als Aschenbrödel die Räume des Theaters in bisher noch nicht gekannter Weise, und brachten der Theater-Direktion reiche Ernte. Auch die Leistungen des Fräulein Galster hatten sich eines guten Erfolges zu erfreuen. Von den anderen Damen verdient Frau Heigel, jetzige Frau Spitzeder, besonders erwähnt zu werden. Die Darstellungen dieser Künstlerin sind durchweg durchdacht und originell, und zeigen die große Uebung und das unstreitige Talent der Künstlerin für das Bühnenfach. Ihre Leistungen waren daher auch meistentheils trefflich und fanden den Beifall des gebildeten Publikums. Dagegen hat uns Frau Hahn wenig genügen können. Gestalt und Gesicht sind untadelig und würden die Künstlerin zu den besten Rollen befähigen; aber das Spiel — ist ohne Leben, die Mienen verrathen nicht die Bewegung des Gemüthes und lassen daher die Zuschauer kalt. Unter den Dramatikern gebührt Herrn Göbel die erste Stelle. Das war ein erster Liebhaber, wie er sein muß, voll edlen Anstandes, voll Studium der Rollen, mit Charakteristik im Spiele und wahrem Gefühle. Möchte auch er unserer Bühne erhalten bleiben. Neben ihm zeichnete sich Herr Werther in einzelnen Rollen durch treffliches Spiel aus, während er in einzelnen Rollen uns allerdings nicht gefallen hat. Von den anderen Dramatikern müssen wir noch Herrn Richter erwähnen, der durch seine treffliche Regie nicht wenig zum Gelingen des Ganzen beitrug, und dem wir daher einen großen Theil der zahlreichen Kunstgenüsse verdanken.

Berliner Börse vom 8. Mai 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	39	G
Altona-Kiel	9	4	112 1/4	bz
Amsterdam-Rotterd.	4 3/4	4	100 7/8	bz
Bergisch-Märkische	8	4	129 1/4	bz
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	211	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	75 7/8	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95	G
Berlin-Hamburg	9	4	166 1/8	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	192 3/4	bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	137 1/4	bz
Böhm. Westbahn	5	5	64	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	117 1/2	bz
Brieg-Neisse	5 1/2	4	93 7/8	bz
Cöln-Minden	9 1/12	4	133	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/3	4	89 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	92 1/2	bz
do. do.	5	5	94 7/8	bz
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	92 3/4	bz
Löbau-Zittau	—	4	52 1/2	bz
Ludwigshafen-Bexb.	10 5/6	4	147 1/2	B
Magdeburg-Halberst.	14	4	160 1/2	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	207	B
do. do. B.	—	4	88	bz
Mainz-Ludwigshafen	7 3/4	4	130	G
Mecklenburger	3	4	74	bz
Münster-Hamm	4	4	90	B
Niederschl.-Märkische	4	4	88 5/8	G
Niederschl. Zweigb.	5	4	79 1/2	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4 3/8	4	75 1/2	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3 1/2	185 1/4	bz
do. Lit. B.	12	3 1/2	164 3/4	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	150 1/8	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	76	B
Rheinische	6 1/2	4	118 3/8	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30 1/4	bz
Russische Eisenbahn	5	5	82	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93 5/8	G
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	99 1/4	bz
Thüringer	7 2/3	4	135 1/8	bz
Warschau-Wien	—	5	58 3/4	bz

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.		
Aachen-Düsseldorf	4	82 1/2	G
do. II. Em.	4	82 1/2	G
do. III. Em.	4 1/2	90 1/2	G
Aachen-Mastricht	4 1/2	78 1/8	bz
do. II. Em.	5	85	bz
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	96	B
do. II.	4 1/2	94 1/4	G
do. III.	3 1/2	78	G
do. Lit. B.	3 1/2	78	G
do. IV.	4 1/2	94 1/2	G
do. V.	4 1/2	91	B
do. VI.	4 1/2	89	B
do. Düss.-Elb. I.	4	83 1/2	G
do. do. II.	4 1/2	92	G
do. Dort.-Soest I.	4	83	G
do. do. II.	4 1/2	—	G
Berlin-Anhalt	4	90 3/4	G
do.	4 1/2	96 1/2	bz
do. Lit. B.	4 1/2	95 1/4	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91	G
do. II. Em.	4	90 3/4	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87 1/2	G
do. C.	4	85	G
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	97	B
do. II. Em.	4	83 1/2	bz
do. III. Em.	4	83 1/2	B
do. IV. Em.	4 1/2	94 7/8	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	—	G
Cöln-Crefeld	4 1/2	91 1/4	G
Cöln-Minden	4 1/2	97	G
do. II. Em.	5	102	B
do. do.	4	84 3/4	bz
do. III. Em.	4	83 1/2	G
do. do.	4 1/2	93 1/2	bz
do. IV. Em.	4	83 3/4	bz
do. V. Em.	4	83 1/4	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82 1/2	B
do. III. Em.	4 1/2	90	G
do. IV. Em.	4 1/2	88	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	82 1/2	G
Lemberg-Czernow	5	67 5/8	B
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	96 1/2	B
do.	4 1/2	94	G

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.		
Magdeb.-Wittenb.	3	68 3/4	B
do.	4 1/2	91	G
Niederschl.-Märk. I.	4	87 5/8	B
do. II.	4	86	G
do. conv. I. II.	4	87 3/4	G
do. III.	4	84 3/4	G
do. IV.	4 1/2	94 7/8	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99 3/8	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3 1/2	78	bz
do. C.	4	85 3/4	bz
do. D.	4	85 3/4	bz
do. E.	3 1/2	77 7/8	G
do. F.	4 1/2	93 1/8	G
do. G.	4 1/2	92 1/4	bz
Oesterr.-Französisch	3	259 1/2	bz
do. neue	3	257	bz
Rheinische	4	83 1/4	bz
do. v. St. gar.	3 1/2	78	B
do. III. Em. 58/60	4 1/2	91 1/2	bz
do. 1862	4 1/2	91 1/2	bz
do. v. St. gar.	4 1/2	96	G
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	92 3/4	B
do. II.	4 1/2	92 3/4	B
Mosko-Rjäsan	5	86 1/4	G
Rjäsan-Kozlow	5	80	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4 1/2	—	B
Schleswigsche	4 1/2	90 3/4	G
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4 1/2	92 1/2	G
do. III.	4 1/2	92 1/2	G
Südösterr. Staatsb.	3	213	bz
Thüringer	4	87 3/4	G
do. III.	4	—	B
do. IV. Em.	4 1/2	96 3/8	bz

Preußische Fonds.

	Zf.		
Freiwillige Anleihe	4 1/2	96 5/8	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103 1/2	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	95 1/2	G
do. do.	4	88 7/8	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	84 1/8	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	116 3/8	bz
Kurhessische Loose	—	56	bz
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	78 3/4	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102 1/4	bz
do.	4 1/2	97	bz
do.	3 1/2	77 7/8	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101 1/2	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	76 3/4	bz
do. neue	4	86	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	78	G
do.	4	84	bz
do.	4 1/2	90 1/2	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	75 7/8	bz
do. neue	4	85 7/8	bz
Posensche Pfandbr.	4	85 3/8	G
do. neue	3 1/2	—	B
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	84	bz
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	—	bz
do. Lit. A	4	—	—
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	76	bz
do. neue	4	81 7/8	bz
do. neueste	4	—	bz
do.	4 1/2	91 1/8	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 1/2	bz
Pommersche	4	90 1/2	bz
Posensche	4	89 1/2	G
Preußische	4	89 1/4	G
Westphälisch-Rhein.	4	91 3/4	bz
Sächsische	4	92 3/4	B
Schlesische	4	91 3/8	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 7/8 G	Dollars	1 12 3/8 bz	Goldkronen	9 11 1/2 bz
do. ohne R.	99 3/4 bz	Napoleons	5 12 7/8 bz	Gold p. Zollpf.	469 G
Oest. Nt. öst. W.	87 11/16 bz	Louisd'or	112 1/2 bz	Friedrichsd'or	113 3/4 G
Russ. Bankn.	83 7/8 bz	Sovereigns	6 24 1/2 bz	S[illegible]	29 25 G

Fremde Fonds.

	Zf.		
Badische Anleihe 1866	4 1/2	93 5/8	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	29 3/8	bz
Baierische Präm.-Anl	4	99 3/4	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	93 1/4	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	100 3/4	G
Dessauer Präm.-Anl	3 1/2	94	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	45	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	47 1/2	B
Sächsische Anleihe	5	106	G
Schwedische Loose	—	10 1/4	G
Oesterr. Metalliques	5	48 7/8	G
" National-Anl.	5	54 1/2	bz
" 1854er Loose	4	66	B
" Credit-Loose	—	75 3/4	G
" 1860er Loose	4	70 1/2	bz
" 1864er Loose	—	49 1/2	bz
" 1864er Sb.-A.	5	59 3/8	bz
Italienische Anleihe	5	47 3/4	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	84 1/2	bz
do. 1864 engl.	5	87 1/2	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	111 1/8	bz
do. 1866	5	108 5/8	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	98	B
Amerikaner	6	76 1/2	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143 3/4	bz
do. 2 Mon.	3	143 1/4	bz
Hamburg kurz	2	151 3/8	G
do. 2 Mon.	2	151	bz
London 3 Mon.	3	6 23 5/8	bz
Paris 2 Mon.	3	81	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87 1/2	bz
do. do. 2 Mon.	4	86 7/8	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	bz
Leipzig 8 Tage	4 1/2	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4 1/2	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	bz
Petersburg 3 Wochen	7	92 7/8	bz
do. 3 Mon.	7	92	bz
Warschau 8 Tage	6	83 1/2	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	111 7/8	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	159 1/2	B
" Handels-Ges.	8	4	117	bz
" Immobil.-Ges.	3 4/11	4	66	G
" Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	99 1/2	bz
Bremen	8	4	114 1/2	B
Coburg, Credit-	4	4	72	bz
Danzig	8	4	105	B
Darmstadt, Credit-	4 1/2	4	89 1/4	bz
" Zettel-	4	4	96	bz
Dessau, Credit-	0	0	2 3/8	B
" Gas-	11	5	160	B
" Landes-	7 1/2	4	88	G
Disconto-Commund.	8	4	113 3/4	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	137 3/4	bz
Genf, Credit-	0	4	25 1/4	bz
Gera	7 3/8	4	96	G
Gotha	5	4	91 1/2	B
Hannover	5 1/5	4	84 1/2	G
Hörder Hütten-	—	5	116 1/2	G
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	107	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	7 1/8	4	112	G
Leipzig, Credit-	4 3/10	4	98	B
Luxemburg	6	4	92	B
Magdeburg	5	4	95 3/4	G
Meiningen, Credit-	6	4	95 1/2	B
Minerva Bergw.-	0	5	37 1/2	G
Moldau, Credit-	0	4	23 3/4	bz
Norddeutsche	8 1/2	4	119	B
Oesterreich, Credit-	5	5	81 3/8	bz
Phönix	—	5	123	bz
Posen	7 1/2	4	103	B
Preuß. Bank-Antheile	13 1/8	4 1/2	155	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 4/5	4	87	bz
Rostocker	7	4	112 1/2	G
Sächsische	6 3/4	4	114	G
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	113	G
Thüringen	4	4	70	bz
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111	G
Weimar	4 1/4	4	85 1/4	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	101	B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Pauline Grunow mit dem praktischen Arzte Herrn Dr. Gierke (Stettin). — Frl. Elisabeth Beilcke mit dem Apotheker Herrn Hugo von Mißbach (Swinemünde). — Frl. Ulrike Hermannsohn mit Herrn David Glaser (Neuwedel—Arnswalde). — Fräulein Henriette Puchert mit Herrn Magnus Kähling (Kl.-Voltsitz—Capelle).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Post-Sekretär André (Colberg). — Eine Tochter: Herrn C. F. Witte (Stettin). — Herrn H. Weißermel (Stettin). — Herrn H. Schnuhr (Sagard). — Herrn Carl Paris (Stralsund).

Gestorben: Frau Henriette Wulff geb. Keßler (Stettin). — Töchterchen Hedwig des Herrn W. Grunewald (Stettin). — Herr Friedrich Wilhelm Fiedler [82 J.] (Grünhof—Stettin). — Herr Carl Rosenthal [36 J.] (Pölitz). — Regierungs-Conducteur Friedr. Böck [71 J.] (Greifenberg). — Tochter Emmy [2 1/2 J.] des Herrn Rektor Wagner (Cöslin). — Kaufmann F. A. König [53 J.] (Stolp).

Kirchliches.

Am Sonntag, den 10. Mai, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste um 8 3/4 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 10 1/2 Uhr. (Odination.)
Herr Prediger Vogt um 2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Carus um 5 Uhr.
Am Montag, Abends 6 Uhr: Missionsstunde. Herr Konsistorialrath Carus.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Boysen.

In der Johannis-Kirche:
(Der Militair-Gottesdienst fällt aus.)
Herr Pastor Teschendorff um 10 Uhr. (Einsegnung.)
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann um 9 3/4 Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnaben um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Candidat Wrede um 2 Uhr.

NeuTornei im neuen Betsaale:
Um 4 1/2 Uhr Vorlesen.

In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
Herr Prediger Friedländer um 3 Uhr.

In Grabow:
Herr Superintendent Hasper um 10 1/2 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 1/2 Uhr: Lese-Gottesdienst.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 3. Mai, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:

Herr Heinr. Ferd. Belde, Telegraphist hier, mit Jungfrau Emma Emilie Knoll in Greifenberg.

Joh. Friedr. Ferd. Häse, Arbeitsm. hier, mit Friederike Louise Hochschild hier.

Herr Friedr. Christ. Schaper, Schlossermeister hier, mit Wwe. Aug. Reinhard hier.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Albert Johann Haschke, Sergeant im Reserve-Landwehr-Bataillon Nr. 34 hier, mit Therese Wilh. Math. Laabs hier.

Herr Franz Jul. Ferd. Giese, Börsen-Bureau-Assistent hier, mit Wilh. Albert. Tirttelfitz in Swinemünde.

Jul. Heinr. Kirsch, Fleischerges. hier, mit Fried. Wilh. Albert. Pazel hier.

Wilh. Jul. Herm. Otto, Maurerges. in Ludwigsthal, mit Luise Wilh. Fried. Schenk in Naugard.

Herr Ludw. Gust. Jul. Hartwig, Steuermann hier, mit Jungfrau Florentine Henr. Bonell in Weichselmünde.

Herr Wilh. Grützmacher, Sergeant im Reserve-Landwehr-Bataillon hier, mit Joh. Henr. Kuchenbecker.

Herr Gust. Eduard Berg, Malermstr. hier, mit Jungfrau Louise Fried. Wilh. Laubüchler hier.

Erdmann Gottlieb Magdeburg, Fleischerges. hier, mit Ida Bertha Aug. Zieske hier.

Aug. Fried. Wilh. Eggert, Zimmerges. hier, mit Jungfrau Regine Christine Wilh. Bröker hier.

In der Johannis-Kirche:

Herr Heinr. Zernikow, Bäckermeister in Podejuch, mit Aug. Emilie Schreiber.

Herr Louis Alphons Barnabé, Hutmacher hier, mit Jungfrau Anna Marie Louise Gaster hier.

Wilh. Steffen, Arb. hier, mit Paul. Virgin hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Wilh. Riemer, Maschinenbauer in Bredow, mit Jungfrau Aug. Fried. Mühle in Gollnow.

Stettin, den 1. Mai 1868.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 10. August v. J. und 13. Januar d. J., betreffend die in diesem Jahre in Havre stattfindende internationale Ausstellung für auf das Seewesen Bezug habende Gegenstände, bringen wir zur Kenntniß der betreffenden Gewerbetreibenden, daß eine Abschrift der in französischer Sprache abgefaßten Instruktion für die Aussteller in unserer Registratur während der Dienststundon zur Einsicht ausliegt.

Der Magistrat.
Burscher.

Grabow a. O., den 7. Mai 1868.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ersatzgeschäft findet Anfangs Juni d. J., der Prüfungstermin für Reklamationen von Reserve- und Landwehrmannschaften am 15. Juni cr. im Meyer'schen Lokale zu Gotzlow statt.

Unter Hinweisung auf die Kreisblatts-Bekanntmachung vom 30. April cr. in Nr. 18 des Kreisblattes fordern wir die zur Musterung sich zu gestellenden, hier sich aufhaltenden Militärpflichtigen aus den Jahren 1844 bis 1848, ferner die Reservisten und Wehrleute 1. Aufgebots hierdurch auf, ihre etwaigen Reklamations-Gesuche bis zum 20. d. M. bei uns einzureichen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Fischerei in den Oderströmen, dem Dammschen See und Papenwasser nach dem Pachttarif auf das Pachtjahr vom 1. Juni 1868 bis 1869 stehen Termine

1. für die Fischer in den Dörfern am linken — westlichen — Oderufer und Papenwasser vom Schöningenschen Kruge bis Ziegenort **am 26. Mai d. J.;**
2. für die Dörfer am rechten — östlichen — Oderufer und am Dammschen See von Eichwerder bis Langenberg **am 27. Mai d. J.;**
3. für die Fischer in den Städten Stettin, Pölitz, Damm und Greifenhagen **am 28. Mai d. J.,**

Vormittags von 9 Uhr ab, in Stettin bei dem Destillateur **Knappe**, Bollwerk Nr. 14, an, in welchem die Fischer die zu benutzenden Fischerzeuge anzumelden und gegen Empfang der Willzettel die tarifmäßige Pacht mindestens zur Hälfte zu zahlen haben.

In diesen Terminen werden auch die Anträge der Privatfischereiberechtigten wegen Ertheilung und resp. Legalisation der Fischerei-Legitimationsscheine von dem Unterzeichneten entgegen genommen.

Wollin, den 28. April 1868.

Der Königliche Oberfischmeister
Grunwaldt.

Wollene Männer-, Frauen- und Kinderstrümpfe sind stets vorräthig; ebenso jetzt eine Parthie baumwollener Männerstrümpfe. Es wird, bei der großen Noth, dringend um Abnahme gebeten. Bestellungen aller Art werden angenommen Roßmarkt 6, 2 Tr.

Der Verein für entlassene weibliche Gefangene.

Adler,

Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für Deutschland zu Berlin.

Grund-Capital: 1 Million Thaler Preuß. Crt.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr in Städten und auf dem Lande auf **Mobilien** aller Art, Hausmobiliar, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Ernteerzeugnisse, Ackergeräthe u. s. w., desgleichen auf **Immobilien** unter **höchst liberalen Grundsätzen.**

Die Prämien sind fest und billig, ohne jede Nachzahlung. Zur Entgegennahme von Versicherungen und Ertheilung jeder näheren Auskunft empfehlen sich die Unterzeichneten, sowie sämmtliche Haupt- und Special-Agenten der Gesellschaft.

G. Borck & Co.,
General-Agenten des „Adler,"
Stettin, Lindenstraße 4.

Bekanntmachung.



Für die Königl. Preuß. Ostbahn soll die Anfertigung und Lieferung von

neun Stück zweigekuppelten Personenzug-Lokomotiven
und
neun Stück dreigekuppelten Güterzug-Lokomotiven

im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Lieferungsofferten sind versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift: **„Submission auf Lieferung von Lokomotiven"** versehen, bis zu dem auf

Dienstag, den 19. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

anstehenden Termine an die unterzeichnete Direktion einzureichen.

Die Oeffnung der eingehenden Offerten erfolgt zu der bezeichneten Terminsstunde in unserm Central-Bureau auf dem Bahnhofe hierselbst in Gegenwart der etwa persönlich erscheinenden Submittenten.

Die Submissions- und Lieferungsbedingungen nebst Zeichnungen liegen in unserem Central-Bureau zur Einsicht offen, werden auch auf portofreie an den Ober-Maschinenmeister Graef hierselbst zu richtende Gesuche unentgeltlich mitgetheilt.

Der Letztere wird auch auf etwaige sonstige Anfragen in Bezug auf die Lieferung Auskunft ertheilen.

Bromberg, den 29. April 1868.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Sonnabend, den 9. Mai, Abends 7 1/2 Uhr,

Concert in der Jacobi-Kirche
zum Besten des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins.

Präludium auf der Orgel und Choral Herr Dr. Lorenz.
Arie aus Elias . . . . Herr Schleich.
Requiem von Cherubini . . . . . Der Musikverein unter Leitung des Herrn Dr. Lorenz.

Billets à 10 Sgr. sind in allen Buch- und Musikalienhandlungen zu haben.

Der Vorstand des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins.

Nachhülfe

in allen Lehrgegenständen bis für die Tertia wird gewissenhaft ertheilt. Näheres Beutlerstraße 14, 3 Treppen, von 12—1 Uhr Mittags.

Die monatliche Versammlung des hiesigen

Enthaltsamkeits-Vereins

findet Montag, den 11. d. M., Abends 8 Uhr, im Gymnasium statt, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag hält Herr Pred. Pfundheller.

Allerneueste große Capitalverloosung,

die in Frankfurt a. M., also auch im ganzen Königreich gestattet ist, beginnt am

11. u. 12. k. Mts.

Der in obiger Staatsverloosung zu entscheidende Betrag ist ein Capital von

1 Mill. 127,700 Thlr.

und finden diese in folgenden größeren Gewinnen ihre Ausloosung, als:

Pr. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 2 mal 10,000, 2 mal 8000, 2 mal 6000, 2 mal 5000, 2 mal 4000, 2 mal 3000, 4 mal 2000, 6 mal 1500, 105 mal 1000, 5 mal 500, 125 mal 400 u. s. w. u. s. w.

Die Gewinne sind bei allen Bankhäusern zahlbar.

Original-Loose (keine Promessen) a 4 Rt., a 2 Rt., a 1 Rt. empfehle ich hierzu bestens.

Man wolle, da die Betheiligung eine enorm rege ist, seine gefl. Aufträge, die prompt und unter strengster Discretion selbst nach den entferntesten Gegenden ausgeführt werden, unter Beifügung des resp. Betrages, auf Wunsch auch gegen Postvorschuß, baldigst Unterzeichnetem einsenden.

Mein Geschäft erfreut sich seit ca 20 Jahren des größten Renommees, da stets die größten Posten durch mich ausgezahlt wurden.

J. Dammann,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Hamburg.

Ein Gut mit einer Anzahlung von 15 bis 40 Mille wird sogl. zu kaufen gesucht. Besitzer, welche ernstlich zu verkaufen beabsichtigen, wollen gefälligst speziellen Anschlag unter C. H. poste restante Berlin franco einsenden.

Russische Bettfedern und Daunen in 1/1, 1/2 u. 1/4 Pfd sind billig zu verkaufen Fuhrstr 6 im Laden.

Zuchtvieh-Auktion zu Siedenbollentin

bei Treptow a. T. in Pommern.

Am 5. Juni, Vormittags 11 Uhr, sollen in öffentlicher Auktion **ca. 90 Stück ostfriesische Fersen- und Bullenkälber** im Alter von 2—8 Monaten und ca. **80 Stück Zuchtschweine** verschiedener englischer Racen, verkauft werden. Verzeichnisse werden auf Verlangen vom 15. Mai ab übersandt.

Fr. Peters.

Aechter weißer Brust-Syrup

aus der einzigen

1855

gegründeten Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau

ist stets vorräthig in Originalflaschen nebst Gebrauchs-Anweisung à 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr. und 8 Sgr. in folgenden Niederlagen:

Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstraße 8.
Ed. Butzke, Lastadie 50.

Anklam: E. Styymann.
Baerwalde: H. Ziegler.
Belgard: W. F. Schulz.
Bergen a. R.: B. Wagner
Cammin: J. D. G. Hinz.
Colberg: Ed. Goetsch.
- Carl Wilde.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Demmin: Aug. Necker.
Dramburg: G. Kempe.
Garz a. R.: R. F. Staude.
Greifenhagen: E. Castelli.
Greifenberg: Conditor A. Varey.
Greifswald: W. Engel.
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: H. Michaelis.
Gützkow: F. Eichstadt.
Labes: J. Wentzel.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Loitz: Wilh. Westphal.
Naugard: Gust. Kleine.
Neustettin: G. Eger.
Neuwarp: Moritz & Co.
Pasewalk: F. W. F. Löper.
Polzin: G. W. Faltz.
Pölitz: Ed. Haeger.
Putbus: Gebr. Krause.
Pyritz: Gebr. Sanne.
Swinemünde: Hein. Offig.
Stargard: J. C. Linke's Nachf.
Schlawe: H. Prochnow.
Stepenitz: A. Volckmann.
Stolp: Wwe. Mielcke.
Stralsund: J. J. Karnin's Nachf.
Treptow a. T.: L. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Joerck.
Wollin: J. F. Malkiewitz.
Wieck a. R.: J. M. Dietrich & Sohn.
Züllchow: Carl Marx.

Liebigs Extract of Meat Company, Limitev, London.

Liebig's Fleisch-Extract

obiger Gesellschaft ist das einzige Produkt dieser Art, dessen Aechtheit durch die Analyse der beiden Professoren Herrn Freiherrn **J. von Liebig** und Herrn **Max von Pettenkofer,** sowie deren Unterschriften, welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantirt wird.

In allen Apotheken und Handlungen Deutschlands zu haben zu folgenden Preisen:

Pr. 1/1-Pfd.-Topf	Pr. 1/2-Pfd.-Topf	Pr. 1/4-Pfd.-Topf	Pr. 1/8-Pfd.-Topf
Rt. 3. 25 Sgr.	Rt. 1. 28 Sgr.	Rt. 1. — Sgr.	Rt. —. 16 Sgr.

En-gros-Lager in Stettin bei Herren Schultz & Lübcke,

Correspondenten der Gesellschaft.

Die Direktion.

Echten Emmenth.-, Schweizer-, grünen Schweizer Kräuter-, Neuschateller-, Holl. S.-M.-, Edammer-, Chester-, Limburger- und Ital. Parmesankäse empfiehlt

L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,
vormals J. F. Krösing.

Fetten geräuch. Weserlachs, Strals. Bratheringe, Elbinger Neunaugen, Sardines à l'huile, Sardines in Pickles, Edinb. Scottinen, Nord. Kräuter-Anchovis, sowie auch **schönste Braunschweiger Cervelatwurst** und **echtes Hamb. Rauchfleisch** empfiehlt

L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,
vormals J. F. Krösing,

Lager von

Grabkreuzen, Kissensteinen, Schrifttafeln, Sockeln

zu eisernen Kreuzen und **Gitterschwellen** ꝛc. in Granit, Marmor und Sandstein befindet sich jetzt

Frauenstraße Nr. 50.

A. Klesch.

Spielkarten

für den Gebrauch in ganz Preußen gestempelt.
feine Whist- 10 Sgr. pro Spiel.
" deutsche 5 1/4 " "

Carl Weibezahl.
Hannover.

Wiederverkäufern und Consumenten halte ich mein bedeutendes Lager von **Cigarren** in den Preisen von hauptsächlich 10, 11, 12, 15, 20—25 Thlr. pro Mille, reelles Fabrikat, zum Fabrikpreise mit kleinem Aufschlage, bestens empfohlen.

Bernhard Saalfeld,
große Lastadie 56.

TIVOLI.

Heute Sonnabend, den 9. Mai 1868.

Grosses Concert

der auf **25 Mann verstärkten** Hauskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Adolf Firchow.**

Große Vorstellung.

Auftreten

der Soubrette Frau **Emma Kliesch,**
und des Gesangskomikers Herrn **August Kliesch.**
Auftreten der aus **14** Personen bestehenden Gesellschaft des Professors **Mark Wheeler** aus London in ihren unübertrefflichen Darstellungen von

Lebenden Bildern.

Darstellung des Wunderwerkes

Kalospinthecromokrene,

Fontaine Monstre merveilleuse,

oder:

die Crystallgrotte der Najaden,

erfunden und geleitet vom Professor **Mark Wheeler.** Dieselbe wurde in **Berlin** in der **Walhalla 390**mal mit großem Beifall aufgenommen.

Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Sgr.

Carl Rudolph.

Vermiethungen.

Roßmarktstraße Nr. 4, 3 Tr. hoch, ist eine Wohnung von sechs heizbaren Stuben und Mädchenkammer mit großen Wirthschaftsräumen zum 1. Juli incl. Gas und Wasserleitung für 220 Thlr. zu vermiethen. Näheres daselbst 3 Treppen hoch.

Roßmarkt 4 ist ein Laden z. verm.

Wilhelmsstraße Nr. 9 ist Versetzungshalber ein Quartier eine Treppe hoch, Sonnenseite, sogleich oder zum 1. Juli billig zu vermiethen. Näheres daselbst parterre links oder im Fortifikations-Bureau, Rosengarten 25/26.

Lindenstraße 18 ist die drei Treppen hoch gelegene Etage zum 1. Juli c. oder später zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Schreiber, der sich fürs Versicherungsfach ausbilden will, findet eine Stelle Lindenstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 137. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 40,000 Rt. auf Nr. 59,228. 1 Hauptgewinn von 25,000 Rt. auf 67,530. 4 Gewinne von 5000 Rtl. fielen auf Nr. 1891. 17,824. 41,109 und 68.793. 6 Gewinne zu 2000 Rt. auf Nr. 8661. 25,528. 57,019. 60,889. 85,582 und 87,515.

43 Gewinne von 1000 Rt. auf Nr. 5568. 5996. 8823. 10,497. 11,464. 15,438. 16,833. 17,210. 24,240. 26,250. 26,319. 27,086. 30,376. 32,912. 33,645. 36 364. 38,974. 39,731. 41,811. 42,859. 43,454. 47,715. 48,272. 49,614. 51,731. 54,630. 58,959. 60,692. 62,545. 63,350. 66,708. 72,055. 74,252. 75,361. 77,369. 78,879. 79,910. 80,577. 83,801. 88,023. 89,318. 90,262. 93,728.

37 Gewinne von 500 Rt. auf Nr. 6479. 7653. 8819. 13,172. 14,077. 17,397. 23,410. 24,304. 25,053. 25,421. 25,673. 28,577. 31,625. 33,878. 33,933. 37,492. 42,966. 50,470. 51,593. 52,278. 53,545. 54,320 58,060. 58,159. 59,790. 63,229. 64 812. 65,959. 67,178. 67,588. 68,005. 69,651. 71,115. 81,328. 86,450. 91,528. 92,512.

63 Gewinne von 200 Rt. auf Nr. 595. 2061. 3540. 3627. 3734. 4532. 8787. 8830. 10,315. 10,732. 11,143. 17,422. 17,647. 20,602 21,616. 21,804. 25,569 26,232. 26,785. 28,597. 28,839. 31,051. 32,132. 32,938. 39,640. 40,672. 41,569. 41,764. 42,821. 44 594. 46,596. 47,463. 49,517. 50,949. 54,409. 55,273. 55,961. 56,407. 56,936. 57,058. 58,692. 60,012. 61,861. 63,407. 64,707. 67,627. 69,681. 73,520. 74,607. 74,719. 75,544. 77,788. 79,497. 80,919. 83,622. 83,728. 83,957. 84,339. 84,405. 87,154. 89,250. 93,657. 94,817.

Berlin, den 8. Mai 1868.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 7. Mai 1868 gezogenen Gewinne unter **200** Thlr.

137. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rt. gewonnen.

28 67 83 92 100 2 23 (100) 42 44 215 306 41 427 98 565 610 90 758 973 80 84
1033 86 (100) 137 (100) 41 219 22 (100) 68 76 355 (100) 58 74 451 79 537 74 645 47 84 723 810 52 70 945 69 82
2026 57 (100) 73 93 112 48 69 76 (100) 93 295 303 9 61 76 91 98 458 511 42 48 60 (100) 609 55 92 827 901
3012 129 66 206 11 68 69 304 56 67 464 71 500 42 90 94 644 47 713 19 96 808 32 85 96 98 921 26 27
4187 205 7 73 347 69 439 45 73 533 67 741 893
5000 133 56 256 84 310 34 64 67 69 431 502 (100) 57 602 47 52 709
6003 5 (100) 34 111 22 66 72 88 246 52 59 406 7 15 90 555 67 75 (100) 603 6 27 42 59 60 759 818 88 903 19 50 75 86
7081 84 156 269 301 2 (100) 17 50 91 412 26 30 38 60 87 513 20 71 609 28 51 82 711 90 872 76 84 948 53 (100)
8096 327 52 (100) 95 442 83 575 76 78 606 45 76 88 97 767 69 80 813 53 77 78 96 945
9034 51 114 70 251 62 96 426 46 54 (100) 86 (100) 590 603 30 706 23 58 66 815 49 77 962
10136 45 46 203 (100) 73 322 39 40 42 441 (100) 47 86 (100) 99 512 74 76 660 817 57 68 99 973 90
11028 38 132 40 55 65 91 203 28 34 47 77 80 300 13 34 37 74 81 433 524 29 32 37 655 99 832 916
12078 137 71 (100) 267 312 16 400 43 505 762 819 26 90 916 36 83
13037 149 206 48 62 325 50 401 7 24 (100) 59 535 (100) 701 5 17 41 49 62 813 71
14003 13 90 115 44 67 (100) 71 81 299 314 87 487 537 678 712 (100) 20 32 49 60 71 800 12 (100) 75 907 32
15087 127 59 238 305 458 512 32 39 75 684 846 917 26 39 43 64 65
16039 160 (100) 73 82 209 330 459 (100) 539 722 24 39 857 941 86 89
17109 70 245 (100) 66 86 363 76 411 35 46 (100) 605 25 34 (100) 720 57 66 966 88
18072 153 (100) 86 226 88 98 347 54 88 (100) 436 513 26 612 77 (100) 701 13 76 834 948 74 84
19073 79 151 54 208 35 70 309 65 85 465 626 723 33 70 93 (100) 828 37 81 928 59
20004 195 207 62 79 302 421 51 544 601 27 31 63 719 823
21099 101 59 360 470 500 19 81 91 680 748 80 806 8 10 98 903 23 66
22040 149 60 234 81 402 82 86 525 30 624 713 23 858 936
23041 85 93 190 251 329 468 530 90 627 75 802 26 70 74 79 958
24061 (100) 141 54 99 212 21 46 51 57 63 376 578 645 47 752 64 820
25026 230 41 341 48 65 455 70 501 619 53 62 708 79 94 805 15 30 937 56 (100) 68
26060 910 53 85 333 453 514 (100) 34 95 655 (100) 732 (100) 833 87 946 (100)
27010 177 209 (100) 302 51 75 425 51 547 51 75 628 734 870
28052 (100) 101 33 (100) 262 436 37 45 64 513 607 13 65 731 96 815 926
29003 19 22 30 31 59 66 107 39 51 301 483 572 627 62 65 880 (100) 969
30048 155 287 327 39 53 438 50 87 552 62 72 98 617 708 34 808 11 30 67 91 (100) 901 4 65
31084 137 (100) 76 203 82 311 93 451 538 44 600 26 43 720 33 51 87 880 913 56 (100) 68
32065 70 103 16 222 (100) 71 409 26 49 68 412 68 500 (100) 73 669 758 815 26 44 (100) 945 49
33044 96 167 74 94 248 338 78 480 504 93 608 17 85 701 61 81 (100) 888 967 83 88 90
34050 52 65 154 66 74 218 25 52 316 438 98 623 47 54 99 712 33 875 95 98 970
35048 130 63 374 78 418 29 (100) 57 501 60 88 728 59 813 76 97 913 97
36310 54 66 (100) 448 73 512 14 27 67 630 36 40 61 70 710 29 828 58 63 975 93
37001 151 252 87 (100) 361 472 526 (100) 29 36 653 825 35 36 66 92 961
38109 94 95 217 39 73 (100) 318 26 35 43 413 (100) 16 87 96 553 613 54 60 66 94 700 867 913
39144 268 303 15 19 496 566 77 629 67 86 837 50 52 63 (100) 925 43 (100) 49
40025 31 85 142 224 51 321 424 54 668 75 90 96 724 41 51 85 86 890 906 57 84 (100) 99
41020 23 33 (100) 132 40 224 41 51 54 69 84 326 496 514 62 98 644 726 90 864 948
42078 128 34 46 67 282 354 406 (100) 33 72 80 500 75 650 (100) 772 (100) 847 (100) 87 924 63 72
43148 285 88 90 494 500 38 43 (100) 88 649 (100) 751 838 46 952 (100)
44007 100 14 17 43 78 (100) 207 36 322 660 719 (100) 96 829 39 918 56 90
45006 14 (100) 82 154 76 230 35 71 85 333 51 515 68 645 61 77 766 89 996
46046 199 279 80 316 52 446 79 99 515 (100) 26 67 623 757 830 55 958
47143 (100) 83 355 84 (100) 476 553 666 751 88 93 892 902 10 48 (100)
48084 87 129 35 331 35 577 638 43 90 (100) 746 (100) 814 27 908 51
49003 4 55 64 80 190 248 343 497 583 97 603 50 711 58 822 82 912
50026 45 175 232 47 (100) 79 355 400 (100) 46 99 529 64 73 88 617 55 63 705 94 801 59 (100) 63 88 956 93 98
51004 26 122 39 43 201 65 76 310 32 (100) 43 461 94 99 516 21 663 755 95 847 78 963 85
52042 66 109 76 205 44 48 (100) 321 424 25 84 550 637 93 703 7 845 (100) 59 85 931 59 78
53032 155 56 212 34 55 82 (100) 96 448 (100) 56 89 527 61 87 634 (100) 879
54008 23 89 94 (100) 129 270 85 315 28 49 (100) 75 89 418 60 96 508 41 (100) 684 710 34 63 834 37 68 940
55208 81 306 (100) 33 (100) 55 451 (100) 584 619 890 978
56017 33 78 99 110 239 363 85 549 (100) 82 707 16 23 82 808 49
57000 41 60 125 33 208 36 517 660 777 82 977 78
58011 141 44 68 214 51 350 64 400 12 33 63 644 49 84 717 (100) 67 839 59 932 51 95
59020 65 136 86 248 58 91 (100) 99 326 520 668 733 83 (100) 867 76 82 85 92 990
60005 36 70 98 120 34 (100) 69 271 432 504 8 43 63 637 76 84 728 972
61047 76 82 164 80 92 252 57 96 340 60 65 494 550 724 42 86 (100) 896 915 (100) 41 83 94 95 (100) 97
62089 127 (100) 87 266 334 78 88 92 464 568 635 79 87 (100) 724 58 66 93 802 80
63001 111 41 244 305 404 (100) 47 51 544 654 (100)
64085 105 81 216 24 90 586 88 785 802 80 86 915
65037 108 13 (100) 41 297 474 527 34 673 725 820 902
66006 68 126 38 322 48 60 416 80 82 532 68 607 46 53 89 701 87 818 56 99 914 92
67032 72 126 73 (100) 213 (100) 66 382 428 552 56 86 693 732 (100) 55 73 74 805 924 27 54
68052 262 88 352 475 97 530 37 780 831 57 977
69063 65 234 45 76 360 67 (100) 85 439 77 (100) 509 20 40 604 8 15 94 787 810 24 935 51 77 90
70055 183 282 336 42 (100) 56 404 16 43 521 608 27 43 765 76 97 864 951
71059 131 81 386 90 446 64 76 95 96 576 91 (100) 640 56 83 760 96 835 53 66 921 59
72096 98 146 227 60 97 321 (100) 61 408 600 9 (100) 16 76 737 930 41 57
73008 36 89 144 51 225 81 306 10 78 95 97 510 64 670 88 753 84 859 (100)
74050 70 92 117 (100) 294 303 8 447 84 90 588 687 707 (100) 17 56 807 (100) 98 901 4 12
75031 117 27 52 98 218 41 316 68 99 418 47 53 519 31 93 695 769 74 871 977
76054 97 107 67 96 206 32 49 306 (100) 81 410 25 98 99 564 (100) 74 658 88 (100) 749 854 901
77024 80 159 67 278 (100) 349 81 563 80 600 81 773 861 926 42 70
78000 42 80 100 23 212 (100) 51 62 68 69 380 423 524 605 739 60 926
79053 60 75 124 27 75 200 322 66 70 456 57 78 91 95 544 85 617 27 751 70 83 97 (100) 855 56 901 (100) 64
80108 45 94 242 395 97 428 61 607 24 36 79 88 726 34 62 75 85 803 44 91 947 (100) 53
81001 25 80 (100) 128 227 300 3 37 625 30 57 64 735 75 873 906 55
82012 71 81 102 25 247 80 454 91 (100) 506 68 74 620 27 32 33 52 702 47 63 70 807 95 938
83126 207 306 82 462 94 95 582 87 93 600 6 700 25 41 879 81 941 51 77
84033 39 53 56 70 138 (100) 357 85 95 442 513 46 59 81 624 67 798 853 54 63 85 969
85107 25 51 56 361 414 45 51 508 681 728 66 847 61 910
86092 214 47 438 550 758 807 96 921 44
87008 157 288 433 93 59 510 26 611 (100) 49 (100) 54 99
88106 (100) 82 267 460 512 607 12 47 65 731 36 857 (100) 970
89045 62 64 100 32 33 35 (100) 99 315 24 45 74 (100) 86 439 41 78 523 641 42 46 57 721 48 51 827 49 934 57
90007 69 129 266 (100) 346 448 569 621 42 84 794 845 47
91093 106 45 53 215 77 90 320 26 31 56 401 82 89 90 502 60 63 615 54 58 (100) 64 92 707 45 68 841 47 98
92006 80 126 34 51 60 (100) 66 71 89 (100) 307 71 78 430 99 641 731 79 89 854 77 78 982 85 99
93020 195 342 75 414 (100) 23 30 33 71 634 47 51 826 40 35 75 931 90
94035 58 102 255 91 409 55 501 3 20 615 53 58 79 700 48 800 16